

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: GM 8016/02

(51) Int.Cl.⁷ : **A47B 88/16**

(22) Anmeldetag: 17. 5.2001

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 7.2002

Längste mögliche Dauer: 31. 5.2011

(45) Ausgabetag: 26. 8.2002

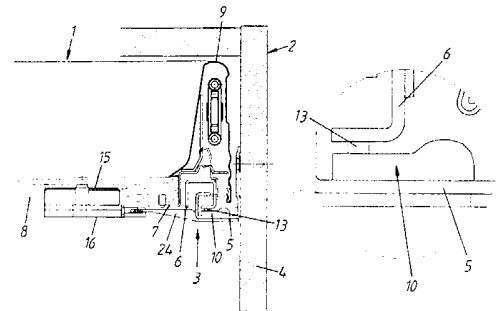
(67) Umwandlung aus Patentanmeldung: 786/2001

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

JULIUS BLUM GESELLSCHAFT M.B.H.
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) **SCHUBLADE**

(57) Die Erfindung betrifft eine Schublade (1) mit einem Schubladenboden (8) und mit einer Einzugsvorrichtung (16), die die Schublade (1) bei der Einschubbewegung selbsttätig in die hinterste Endstellung bewegt. Es ist ein die Einschubbewegung dämpfender Dämpfer (17), der mit der Einzugsvorrichtung (16) kombiniert im Schubladenboden (8) angeordnet ist, vorgesehen. Die Schublade (1) ist als Möbelschublade mit einem an der Oberseite ebenen Schubladenboden (8) ausgeführt und der Dämpfer (17) ist zumindest teilweise in einer Aussparung (15) an der Unterseite des Schubladenbodens (8) angeordnet.



Die Erfindung bezieht sich auf eine Schublade mit einem Schubladenboden und mit einer Einzugsvorrichtung, die die Schublade bei der Einschubbewegung selbsttätig in die hinterste Endstellung bewegt, sowie mit einem die Einschubbewegung dämpfenden Dämpfer, vorzugsweise einem Fluid- und Rotationsdämpfer, der mit der Einzugsvorrichtung kombiniert im Schubladenboden angeordnet ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Schublade zu schaffen, die auch mit einem größeren und stärkeren Dämpfer ausgerüstet sein kann, ohne daß dabei Stauraum verloren geht.

Die erfindungsgemäße Aufgabe wird dadurch gelöst, daß die Schublade in an sich bekannter Weise als Möbelschublade mit einem an der Oberseite ebenen Schubladenboden ausgeführt und der Dämpfer zumindest teilweise in einer Aussparung an der Unterseite des Schubladenbodens angeordnet ist.

Vorzugsweise sind zwei Einzugsvorrichtungen vorgesehen, wobei eine Einzugsvorrichtung mit dem Dämpfer in einem gemeinsamen Gehäuse angeordnet ist.

Die erste Einzugsvorrichtung ist nur über einen Teil des Weges der zweiten Einzugsvorrichtung wirksam.

Beispielsweise beginnt der Einzugsweg der Einzugsvorrichtung, die mit einem Dämpfer ausgerüstet ist, schon 60 mm vor der hintersten Stellung der Schublade. Die Einzugsvorrichtung, die keinen Dämpfer aufweist, schaltet sich erst in einem Abstand von 30 mm vor der hinteren Endstellung der Schublade dazu.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Figuren der beiliegenden Zeichnungen beschrieben.

Die Fig. 1 zeigt einen Querschnitt durch eine Seite einer Schublade,
die Fig. 2 zeigt eine Untersicht auf die Schublade, wobei die Einzugsvorrichtung mit Dämpfer knapp vor Erreichen ihrer Funktionsstellung gezeigt ist,
die Fig. 3 zeigt eine Unteransicht einer Schublade, wobei sich die Einzugsvorrichtung mit Dämpfer in der Funktionsstellung befindet,

die Fig. 4a bis 4e zeigen schematisch gehaltene Unteransichten einer Seite einer Schublade, wobei die Schublade in verschiedenen Stellungen des Einschubweges gezeigt ist, die Fig. 5 zeigt einen Schnitt durch eine Einzugsvorrichtung mit Dämpfer vor dem Erreichen der Funktionsstellung, die Fig. 6 zeigt einen Schnitt durch eine Einzugsvorrichtung mit Dämpfer bei Erreichen der Funktionsstellung, die Fig. 7 zeigt einen Schnitt durch die Einzugsvorrichtung mit Dämpfer nach erfolgtem Einzug der Schublade in die hinterste Einschubstellung, die Fig. 8 zeigt ein schematisch gehaltenes Schaubild der Einzugsvorrichtung ohne Dämpfer in der Bereitschaftsstellung, wobei die Ausziehschiene angedeutet ist, die Fig. 9 zeigt ein Schaubild der Einzugsvorrichtung ohne Dämpfer in der Stellung nach erfolgtem Schubladeneinzug, wobei die Ausziehschiene wiederum angedeutet gezeichnet ist, und die Fig. 10 zeigt eine Draufsicht auf eine Einzugsvorrichtung ohne Dämpfer.

Die erfindungsgemäße Schublade 1 ist in einem Möbelkorpus 2 mittels einer herkömmlichen Ausziehführungsgarnitur 3 gelagert.

Die Ausziehführungsgarnitur 3 umfaßt an jeder Seite der Schublade 1 eine Tragschiene 5, die an einer Korpusseitenwand 4 befestigt ist, eine Mittelschiene 6 und eine Ausziehschiene 7, die unmittelbar den Schubladenboden 8 trägt. Die Mittelschiene 6 und die Ausziehschiene 7 der Ausziehführungsgarnitur 3 sind innerhalb einer Schubladenzarge 9 angeordnet.

Auf der Tragschiene 5 lagert eine Einzugsvorrichtung 10. Die Einzugsvorrichtung 10 weist ein Kippsegment 11 auf, das von einer Feder 12 beaufschlagt wird. Bei geöffneter Schublade 1 befindet sich das Kippsegment 11 in der in der Fig. 8 gezeigten Stellung. Sobald der an der Mittelschiene 6 ausgebildete Mitnahimestift 13 in einer Öffnung 14 des Kippsegmentes 11 einrastet und das Kippsegment 11 aus der in der Fig. 8 gezeigten Raststellung geschwenkt wird, zieht die Feder 12 die Schublade 1 über den Mitnahimestift 13 und das Kippsegment 11 in die hinterste Einzugsstellung.

An der Unterseite des Schubladenbodens 8 befindet sich eine Aussparung 15, in die eine zweite Einzugsvorrichtung 16 eingesetzt ist. Diese Einzugsvorrichtung 16 ist mit einem Rotationsdämpfer 17 versehen, wobei die Einzugsvorrichtung 16 und der Rotationsdämpfer 17 eine Einheit bilden und in einem gemeinsamen Gehäuse 18 angeordnet sind.

Die Einzugsvorrichtung 16 umfaßt ein Kippsegment 19, das auf einem Schieber 20 gelagert ist. Der Schieber 20 wird von einer Zugfeder 23 beaufschlagt und in die Position der hintersten Stellung der Schublade gezogen.

Am Schieber 20 ist ein Zahnstangenprofil 21 ausgebildet, das mit einem Ritzel 22 des Rotationsdämpfers 17 kämmt.

Der Rotationsdämpfer 17 ist als Fluid-, insbesondere als Flüssigkeitsdämpfer ausgeführt.

An der Tragschiene 5 der Ausziehführungsgarnitur 3 ist ein Kupplungsteil 24 gelagert, der Zinken 25 aufweist, wobei der Kipphebel 19 an einer der Zinken 25 angreift. Die symmetrische Ausbildung des Kupplungsteiles 24 mit zwei Zinken 25 hat keine funktionelle Bedeutung, sie ermöglicht nur, den Kupplungsteil 24 sowohl an der rechten als auch an der linken Seite der Schublade zu montieren.

Wenn die Schublade 1 geschlossen wird, greift zuerst das Kippsegment 19 der Einzugsvorrichtung 16 an der Zinke 25 des Kupplungsteiles 24 an und wird aus der in Fig. 5 gezeigten Bereitschaftsstellung gedreht, sodaß die Feder 23 wirksam wird. Es kommt dabei zu einer Relativbewegung zwischen dem Kippsegment 19, dem Schieber 20 und dem Kupplungsteil 24 einerseits und dem Gehäuse 18 der Einzugsvorrichtung 16 mit dem Dämpfer 17 andererseits. Dabei wird die Schublade 1 in den Möbelkorpus 2 hinein, d.h. mit Bezug auf die Fig. 5 bis 7 nach rechts gezogen. Während der Relativbewegung zwischen dem Gehäuse 18 und dem Schlitten 20 wird der Rotationsdämpfer 17, der im Gehäuse 18 gelagert ist, über das Ritzel 22 gedreht und die Einzugsbewegung der Schublade 1 wird gedämpft.

Nachdem die Schublade 1 in etwa den halben Weg des Einzugsweges der Einzugsvorrichtung 16 zurückgelegt hat, greift der Stift 13 der Mittelschiene 6 im Kippsegment 11 der Einzugsvorrichtung 10 ein.

Das Kippsegment 11 wird dabei aus der in der Fig. 8 gezeigten Bereitschaftsstellung gedreht und nun wird die Feder 12 der Einzugsvorrichtung 10 wirksam. Das Kippsegment 11 wird zusammen mit der Mittelschiene 6 in die hinterste Endstellung der Schublade 1 gezogen, wobei in diesem Einzugsbereich beide Einzugsvorrichtungen 10, 16 gemeinsam wirksam sind.

Während der Herstellung des Möbels, wenn die Schublade 1 nicht in den Möbelkorpus 2 eingesetzt ist, werden die Ausziehschiene 7 und die Mittelschiene 6 von der Einzugsvorrichtung 10 im Möbelkorpus 2 gehalten.

Ansprüche:

1. Schublade mit einem Schubladenboden und mit einer Einzugsvorrichtung, die die Schublade bei der Einschubbewegung selbsttätig in die hinterste Endstellung bewegt, sowie mit einem die Einschubbewegung dämpfenden Dämpfer, vorzugsweise einem Fluid- und Rotationsdämpfer, der mit der Einzugsvorrichtung kombiniert im Schubladenboden angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Schublade in an sich bekannter Weise als Möbelschublade mit einem an der Oberseite ebenen Schubladenboden (8) ausgeführt und der Dämpfer (17) zumindest teilweise in einer Aussparung (15) an der Unterseite des Schubladenbodens (8) angeordnet ist.
2. Schublade nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Dämpfer (17) und die Einzugsvorrichtung (16) ein gemeinsames Gehäuse aufweisen.
3. Schublade nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Einzugsvorrichtung (16) in an sich bekannter Weise einen federbeaufschlagten Mitnehmer umfaßt, der während der Einzugsfunktion an einem an der Tragschiene (5) einer Schubladenführungsgarnitur (3) befestigten Kupplungsteil angreift.
4. Schublade nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß eine weitere Einzugsvorrichtung (10) vorgesehen ist.
5. Schublade nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die weitere Einzugsvorrichtung (10) im Bereich einer Schubladenzarge (9) angeordnet ist.
6. Schublade nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß die weitere Einzugsvorrichtung (10) nur über einen Teil des Einzugsweges der ersten Einzugsvorrichtung (16) wirksam ist.

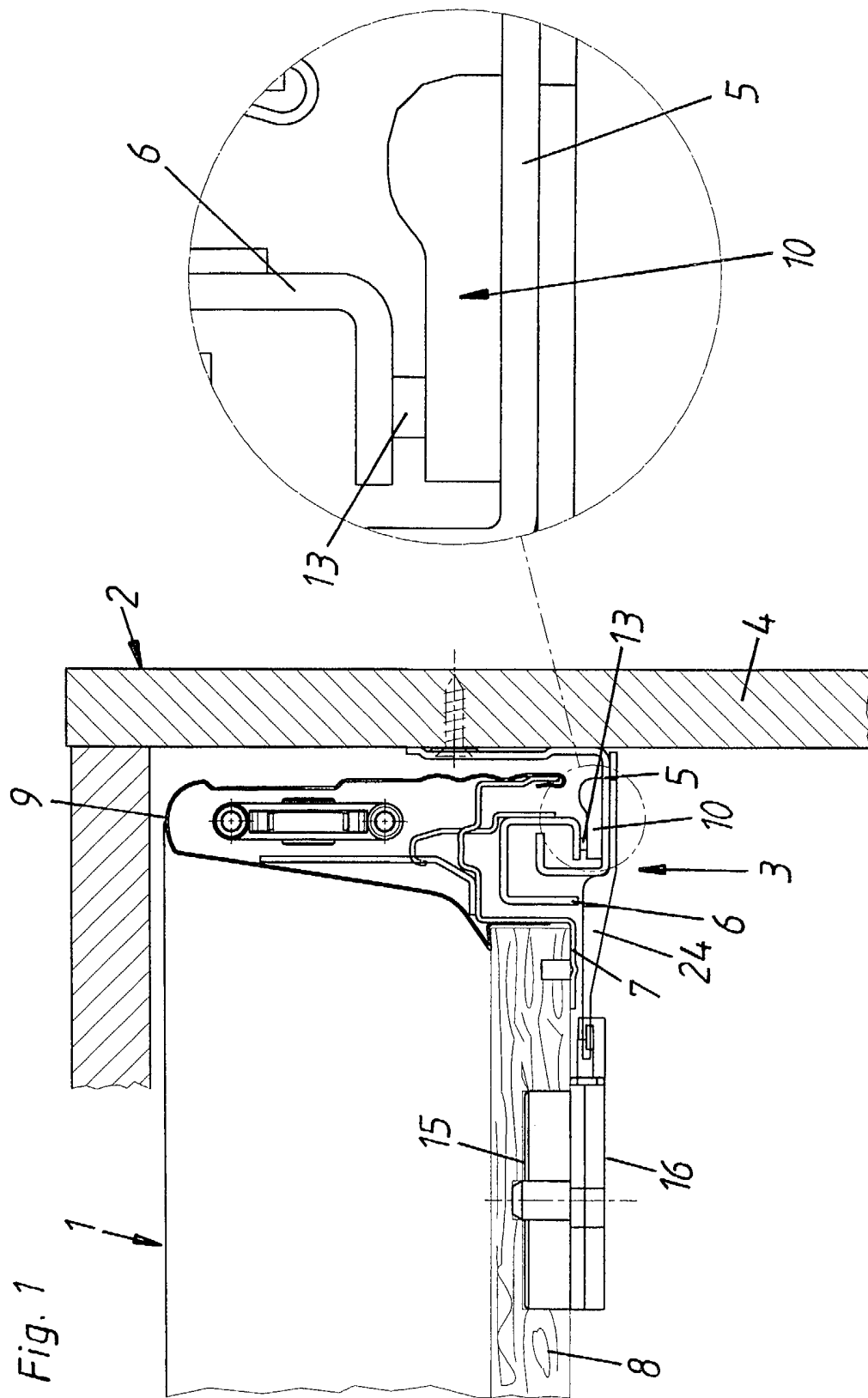


Fig. 2

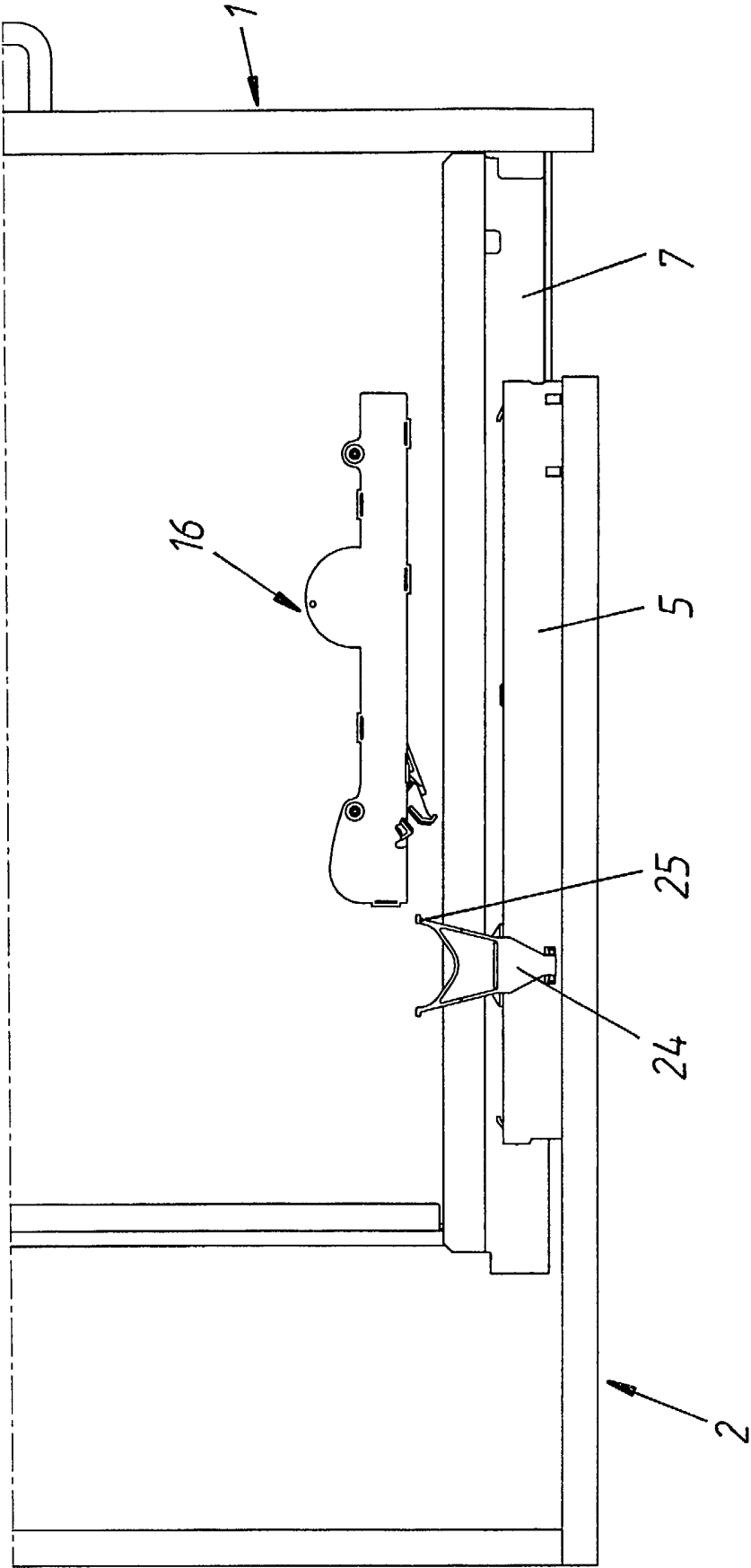
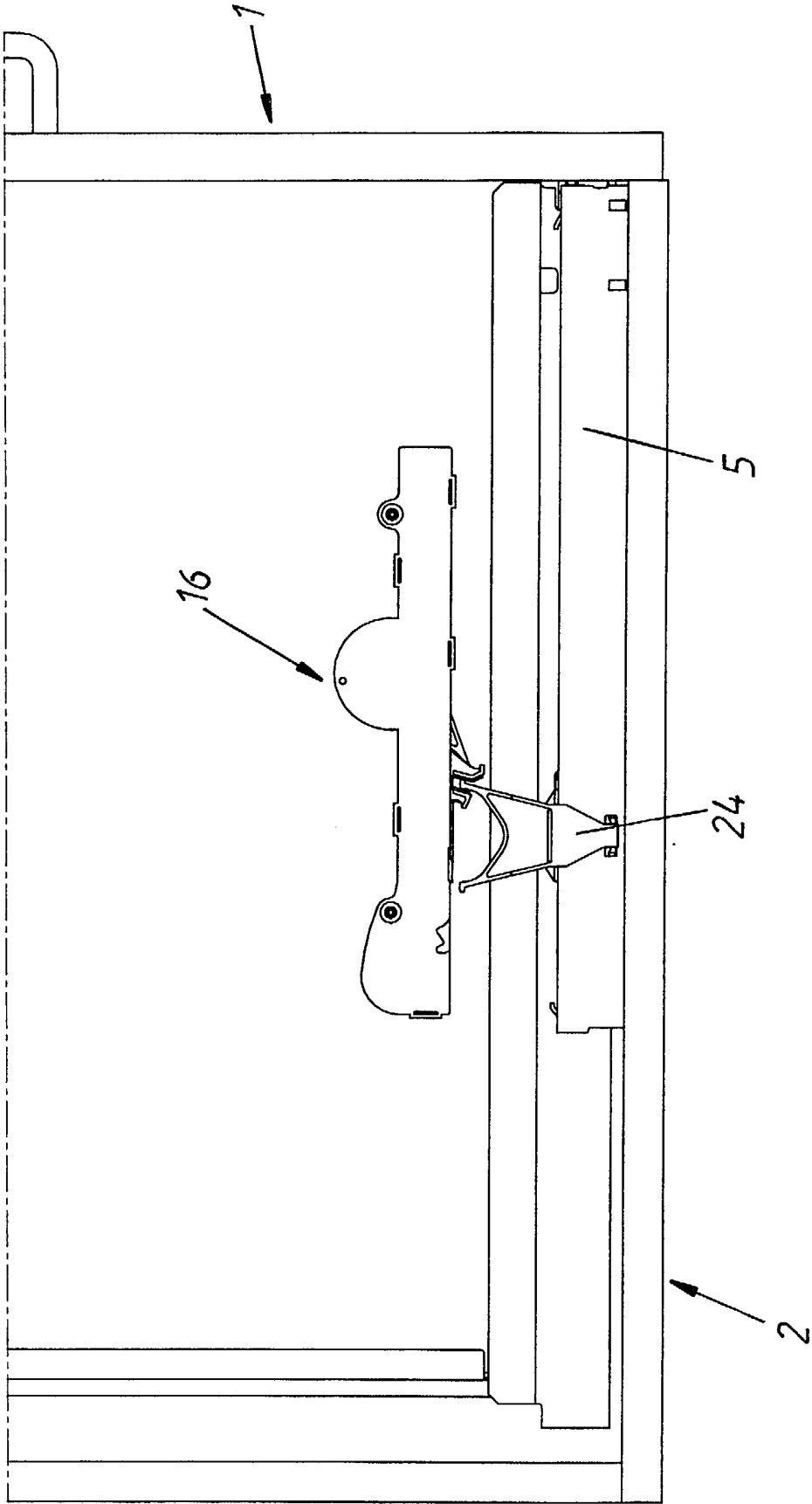


Fig. 3



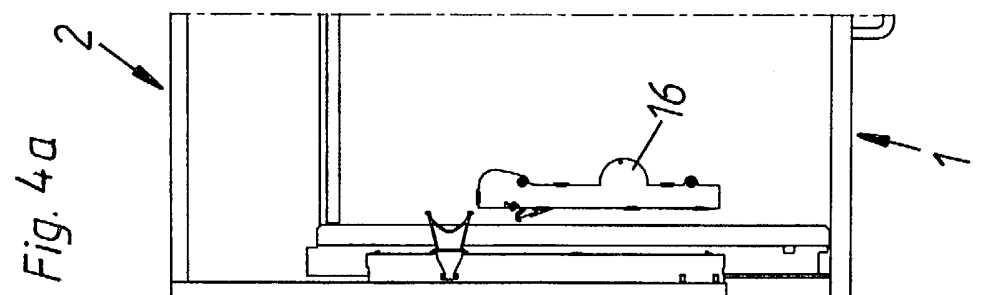
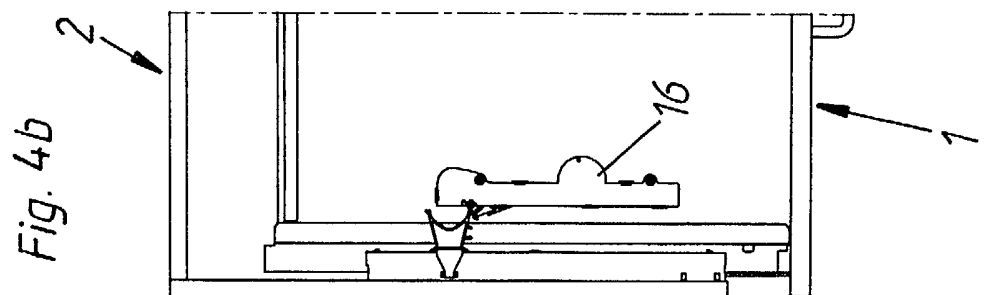
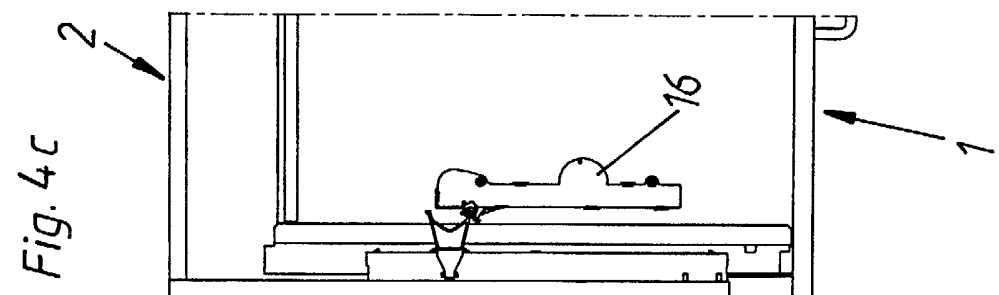
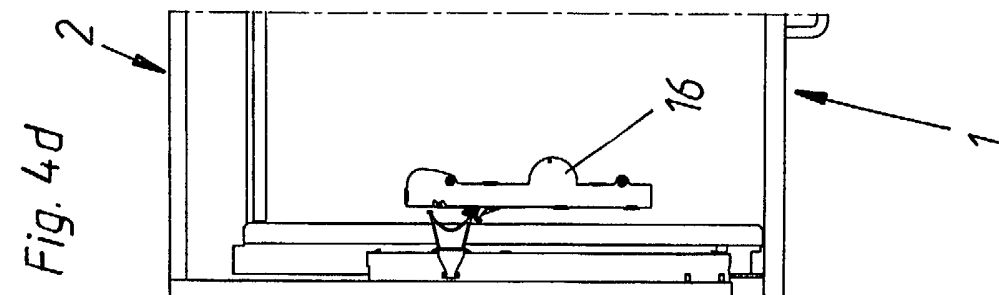
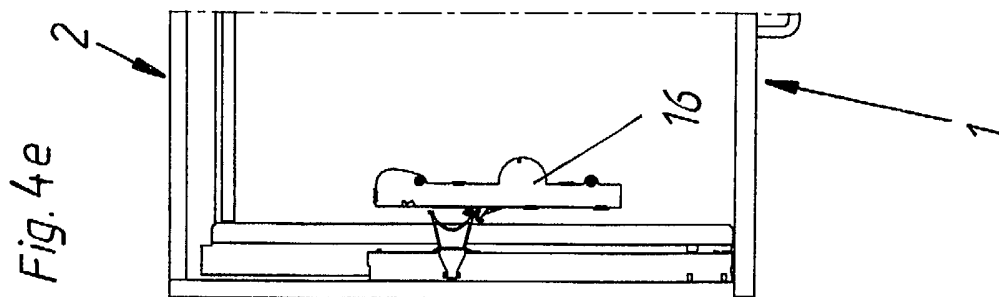


Fig. 5

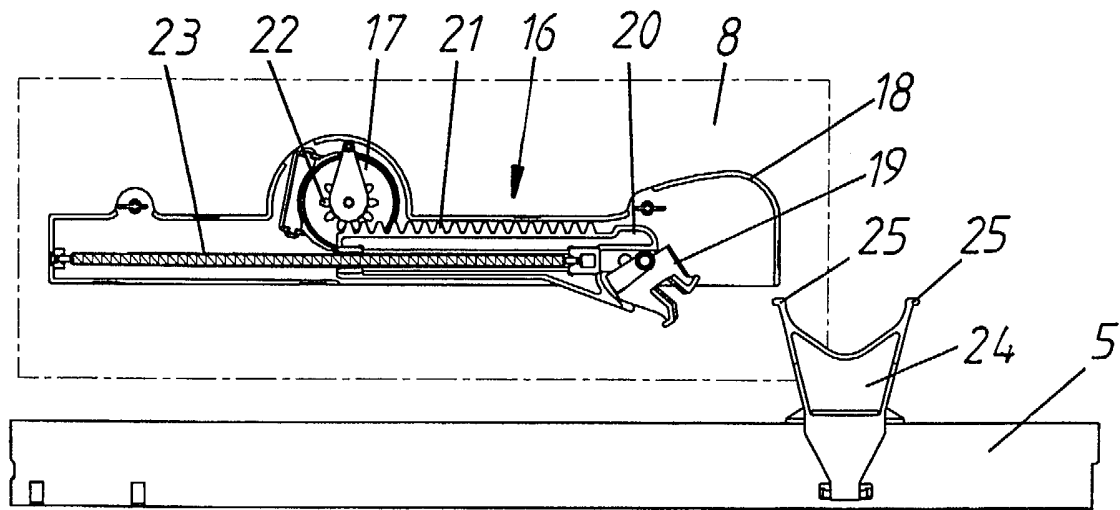


Fig. 6

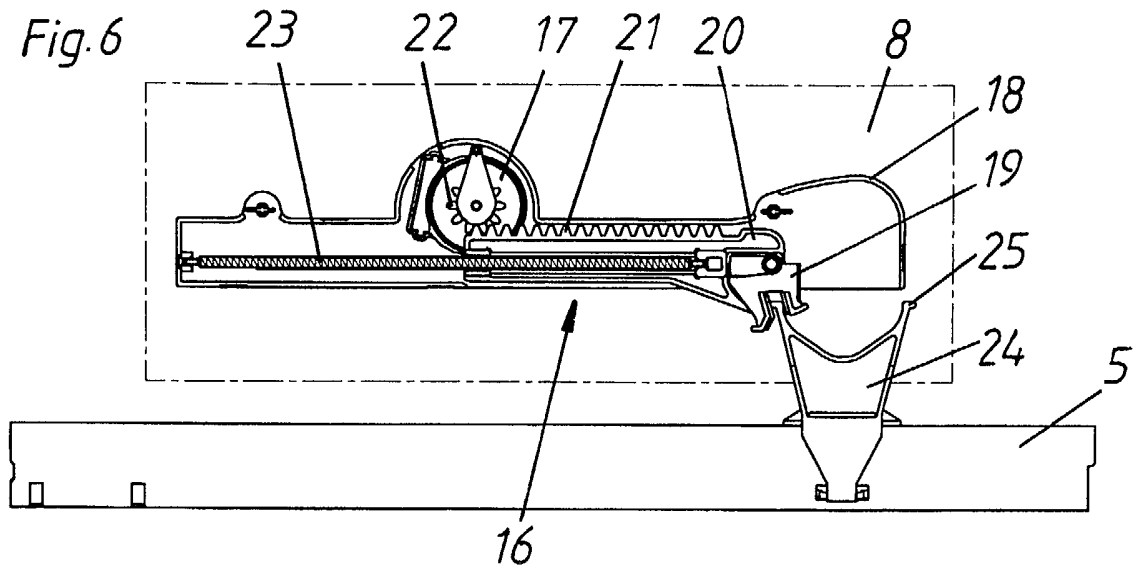


Fig. 7

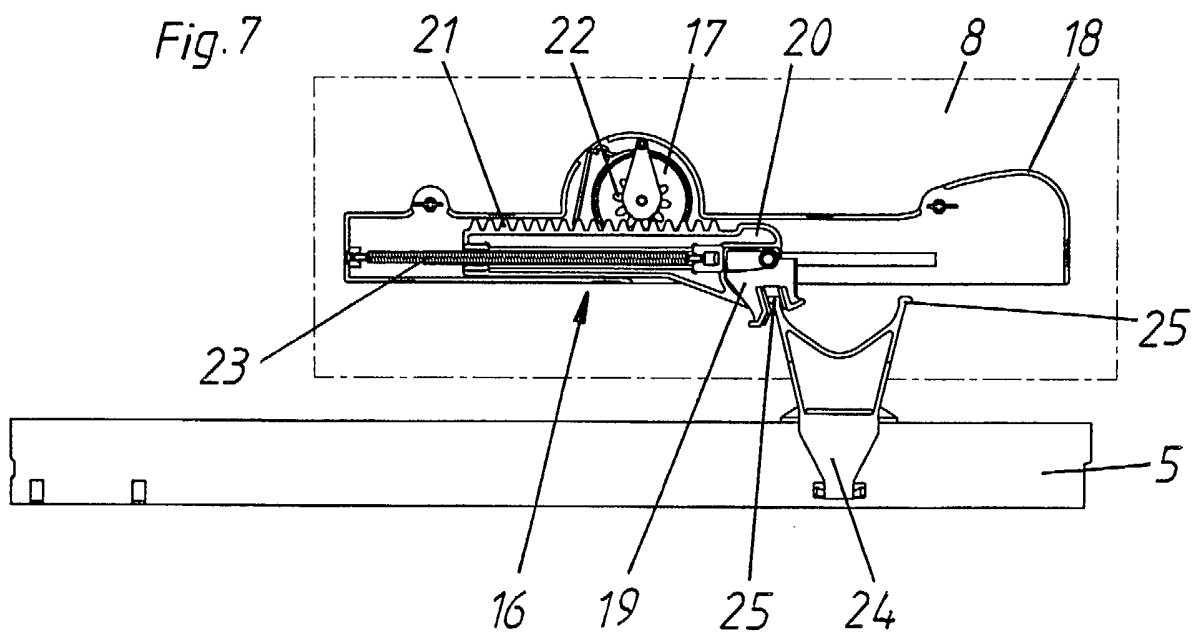


Fig. 8

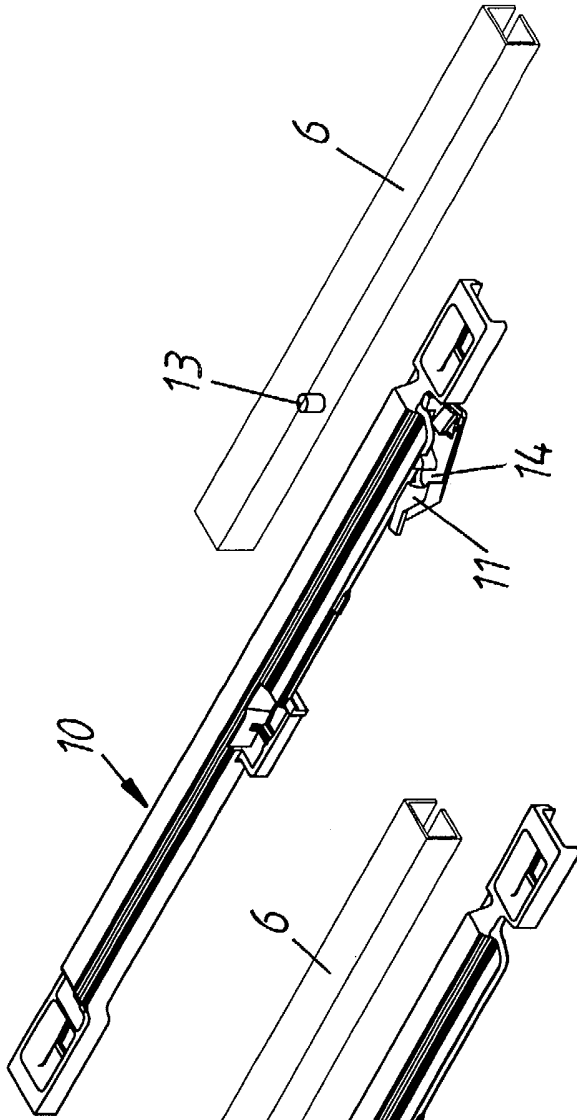


Fig. 9

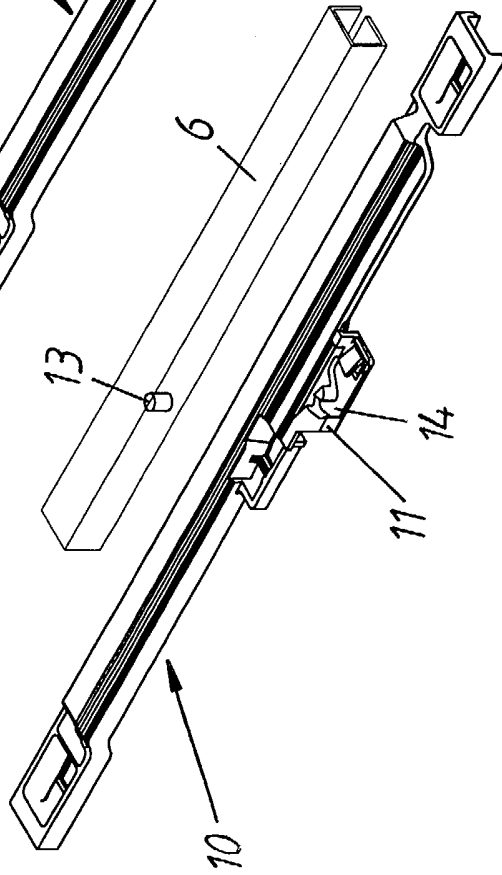
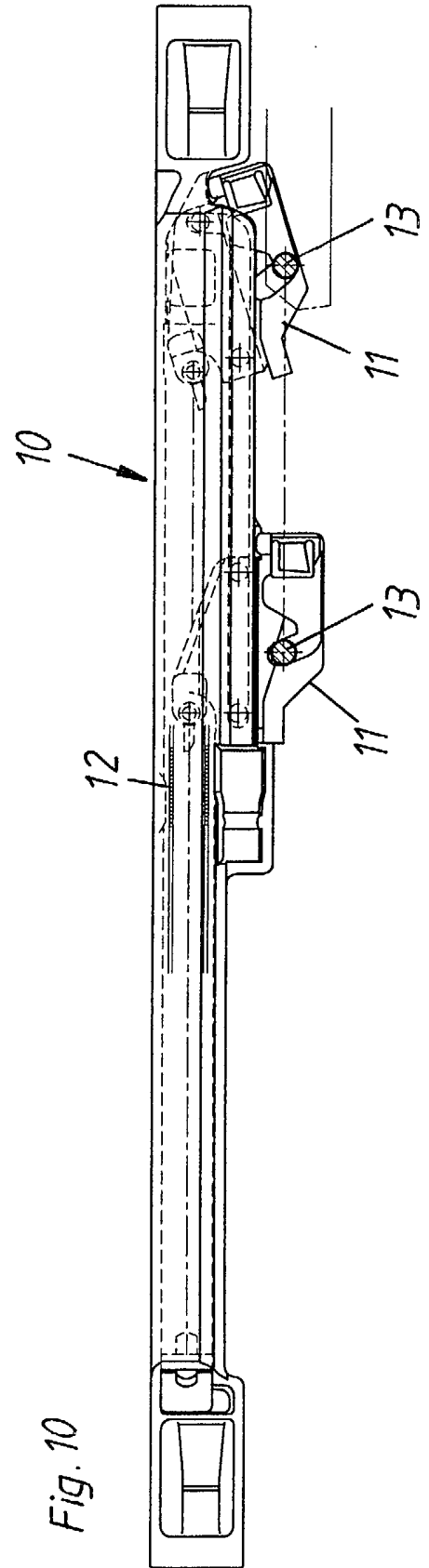


Fig. 10





ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

AT 005 528 U1

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535;
Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

RECHERCHENBERICHT

zu 8 GM 8016/2002

Ihr Zeichen: 49339 13/hn

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷ : A 47 B 88/16

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A 47 B 88/00

Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI

Der Recherchenbericht wurde auf der Grundlage der am 8. Feber 2002 eingereichten Ansprüche erstellt.

Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	JP 5-317133 A (SUGATSUNE ...), 3. Dezember 1993 (03.12.93) online, [ermittelt am 09.07.2001]. Ermittelt aus dem Internet: <URL: http://www6.ipdl.jpo.go.jp/Tokujitu/PAJdetail.ipdl?N0000=60&N0120=01&N2001=2&N3001=H05-317133 > Absätze [0012] bis [0015],[0023], [0028], [0029] der englischen Übersetzung ; Fig. 2, 4 – 7	1-6
A	DE 33 09 739 C2 (SIDLER GMBH & CO), 4. April 1985 (04.04.85) Fig. 2, 4; Spalte 4, Zeilen 23 – 30; Patentansprüche 1, 4, 6	1-3
☒ Fortsetzung siehe Folgeblatt		

Kategorien der angeführten Dokumente (dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur **zur raschen Einordnung** des ermittelten Standes der Technik, stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

- "A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**; die Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
"P" Zwischenveröffentlichtes Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist.
"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe WIPOST.3.

Datum der Beendigung der Recherche: 27. Feber 2002 Prüferin: Mag. Velinsky-Huber

**ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT**

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95

TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

AT 005 528 U1

Folgeblatt zu 8 GM 8016/2002

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	AT 401 716 B (JULIUS BLUM GES.M.B.H.), 25. November 1996 (25.11.96) Zusammenfassung	4-6
A	US 4 828 344 A (OMATA), 9. Mai 1989 (09.05.89) Fig. 1, 2; Spalte 3, Zeilen 35, 36 und 43 – 50	1
A	DE 199 09 734 A1 (BULTHAUP GMBH & CO ...), 7. September 2000 (07.09.2000) Fig. 2; Spalte 2, Zeilen 2 – 25	1
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax Nr. 01 / 534 24 - 737) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 738 oder - 739) oder per e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden. Auf Bestellung gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentedokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 01 / 534 24 - 738 oder - 739 (Fax. Nr. 01/534 24 – 737; e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at).